

VEGANETHICS

Die Kriterien der Vegan Society

Die folgenden Informationen basieren auf den Angaben der Vegan Society. Übersetzung und Bearbeitung: Gita Y. Arani-May.

Inhalt dieses Infos:

- Die GMO Richtlinien der Vegan Society
- Kosmetik-Tests an Tieren
- Inhaltsstoffe in Kosmetik und Hygieneartikeln
- Trademark Standards - Die Standards des Markenzeichens der Vegan Society
- Die Kriterien der Vegan Society für vegane Lebensmittel

Die GMO Richtlinien der Vegan Society

Die Richtlinien der Vegan Society für genetisch veränderte/modifizierte Organismen (GVOs oder GMOs), (engl. Genetically Modified Organisms, GMOs).

Am 13. Juni 1999 überarbeitete der Rat der Vegan Society seine Richtlinien bezüglich genetisch veränderter Organismen (GVOs) und legte dazu folgende Position fest:

Im Konsens mit ihrer veganen Ethik, ist die Vegan Society vollständig gegen den Einsatz tierischer Gene oder tierischer Substanzen bei der Entwicklung und Herstellung genetisch veränderter Organismen.

Die Vegan Society ist der Ansicht, dass alle Nahrungsmittel die genetisch veränderte Organismen enthalten, enthalten können oder bei der Herstellung beinhalten oder beinhaltet haben, eindeutig gekennzeichnet werden müssen.

Zusätzlich muss jedes Produkt die von der Vegan Society festgelegten Kriterien für vegane Nahrungsmittel erfüllen. Produkte die das Markenzeichen der Vegan Society tragen, können GVOs enthalten, aber müssen eindeutig gekennzeichnet sein und die oben genannten Richtlinien erfüllen.

Kosmetik-Tests an Tieren

Das Testen von Kosmetikendprodukten an Tieren ist in der EU seit September 2004 verboten. Das Verbot von Tests einzelner oder kombinierter Kosmetikinhaltstoffe gilt in der EU seit März 2011. Ein teilweises Vermarktungsverbot für kosmetische Produkte, die auf ihre möglichen Nebeneffekte an Tieren getestet wurden, trat im März 2009 in Kraft. Das generelle Vermarktungsverbot aller Tierversuche für kosmetische Produkte gilt erst seit März 2013. [1] Das heißt, es dürfen auch keine an Tieren getesteten Kosmetikprodukte mehr in die EU importiert werden.

Im Rest der Welt wird Kosmetik aber noch weiterhin an Tieren getestet. So werden jährlich Millionen von Tieren den erschütternden, schmerzvollen Experimenten unterzogen, nur damit Leute eine neue Marke Shampoo oder ein anders duftendes Parfüm kaufen können.

Zu den Tests die an Tieren durchgeführt werden gehören:

Der Augenirritationstest (Eye irritancy test) – gewöhnlich als Draize Test bezeichnet. Eine Substanz wird in die Augen von Hasen gegeben, um zu sehen ob eine Irritation oder Schäden auftreten. Während des Tests wird den Tieren kein schmerzlinderndes Mittel verabreicht, sie werden in engen Einsperrvorrichtungen (sog. "stocks") gehalten, um es ihnen unmöglich zu machen ihre Augen zu berühren. Der Test kann mehrere Tage andauern, was starke Schmerzen und Leiden erzeugt. Hasen werden deshalb eingesetzt, weil sie eine schwache Funktion der Tränendrüsen haben und die Substanz somit nicht ausgeschwemmt werden kann.

Der Hautirritationstest – beinhaltet dass dem Tier das Fell abgeschoren wird und eine Testsubstanz auf die Haut aufgetragen wird. Die Haut wird dann auf Anzeichen einer Irritation hin, z.B. Schwellungen, Rötung, Blutungen, Brüchigkeit, Risse oder Geschwulstbildung, beobachtet.

Der Toxizitätstest – beispielsweise der LD-50 Test (*Lethal Dose 50%*, d.h. tödliche Dosis 50%). Substanzen werden dem Tier verfüttert und das Tier wird dann auf Anzeichen von Vergiftung hin beobachtet, z.B. Zittern, Blutungen, Erbrechen, oder Gleichgewichtsstörungen. Der Test kann mehrere Tage andauern und verursacht ein immenses Leiden. Diejenigen Tiere, die nicht während des Experimentes sterben, werden am Ende für eine Autopsie getötet.

Ein Verbot muss weltweit implementiert werden!

Alternative Non-Animal Testing Methoden / alternative Methoden, die keine Test an Tieren beinhalten.

Das Testen von Kosmetik an Tieren ist völlig unnötig. Über 8.000 Inhaltsstoffe sind bereits als sicher erwiesen und es gibt keinen Grund, warum Hersteller neue Substanzen bräuchten. Wenn neue Inhaltstoffe verwendet werden, erfordert das Gesetz in den meisten Ländern weltweit immernoch, dass diese Substanzen auf ihre Sicherheit hin getestet werden.

Cruelty-Free („grausamkeitsfreie“) Alternativen, so wie Tests auf künstlich erzeugter menschlicher Haut, die Verwendung von Computermodellen und die Einbeziehung von

freiwilligen Testpersonen, sind verlässlicher dabei, um Produkte für die Verwendung durch Menschen zu testen, als der Einsatz anderer Spezies, die eine andere Biologie haben.

Garantiert *Cruelty-Free* einkaufen

Die Vegan Society registriert ausschließlich Produkte die keine tierischen Inhaltsstoffe und keine Tierversuche beinhalten. Schauen Sie sich die Kriterienliste der Vegan Society für vegane Produkte an (**siehe unten**); oder auf der Seite der Vegan Society:

<http://www.vegansociety.com/businesses/trademark/standards.aspx> und browsen sie die Liste von Hygieneartikeln und Kosmetik <http://www.vegansociety.com/trademarksearch.aspx> durch, die diese Kriterien erfüllen.

Inhaltsstoffe in Kosmetik und Hygieneartikeln

Es gibt viele verschiedene tierische Inhaltsstoffe die in einer großen Anzahl von Produkten verwendet werden. Hier sind nur einige der Dinge, die Sie vielleicht unbeabsichtigterweise verwenden:

Lippenstift kann Lanolin beinhalten (eine Fettsubstanz die aus Wolle gewonnen wird) oder Bienenwachs. Schellack (zerdrückte Insekten) kann in Nagellacken verwendet werden. Civet (von den Anldrüsen der Zibetkatze), Moschus oder Musk (von männlichen Moschusochsen), Bibergeil bzw. Castoreum, Castor (anale Sexualdrüse des Biebers) und Ambergis, Ambra (Exkretion vom Wal) können in Parfümen vorhanden sein. Chitin (von Insekten und Krebstieren bzw. Crustacea) und Keratin (Protein von Haaren, Horn, Hufen und Federn) kann in Shampoos, Conditionern und Hautpflegeprodukten vorkommen. Talg (hartes Tierfett) wird gewöhnlich in Seifen verwendet. Gelatine (von Tierknochen und Tierhaut), Elastin (aus Fleisch), Squalene oder Squalen (aus der Leber des Haies), Urea bzw. Harnstoff (Stickstoff aus tierischen Abfallstoffen), Honig (Bienenahrung) oder Propolis (Bienenkleber) können in der allgemeinen Herstellung von Hygieneartikeln und Kosmetik verwendet werden.

Besuchen Sie für Informationen über Tierfreie Alternativen die Trademark-Sektion der Vegan Society, dort finde Sie eine große Auswahl an Produkten

<http://www.vegansociety.com/trademarksearch.aspx?ad=677747> oder werfen Sie einen Blick in den Animal Free Shopper <http://www.vegansociety.com/businesses/discounts/Animal-Free-Shopper.aspx>, der eine 50 Seiten starke Sektion beinhaltet in dem Hunderte veganer Hygieneartikel und kosmetischer Produkte aufgelistet sind.

Vegan Society Trademark Standards – die Standards des Markenzeichens der Vegan Society

Im Jahr 1944 hat die Vegan Society den Begriff 'vegan' festgelegt – das Markenzeichen der Vegan Society kennzeichnet den authentischen internationalen veganen Standard. Heutzutage müssen Firmen die folgenden Kriterien erfüllen, um für eine Authentifizierung in Frage zu kommen:

Tierische Inhaltsstoffe

Die Herstellung und/oder Entwicklung des Produktes, und wo gegeben dessen Inhaltsstoffe, dürfen keine Verwendung irgendeines tierischen Produktes, Nebenproduktes oder Derivates beinhalten oder beinhaltet haben.

Tests and Tieren – Tierversuche

Die Entwicklung und/oder Herstellung des Produktes, und wo gegeben dessen Inhaltstoffe, dürfen in keiner Form die Durchführung von Tests an Tieren, auf Veranlassung des Herstellers oder in seinem Namen oder Auftrag, oder durch dritte Parteien über die der Hersteller effektive Kontrolle hat, beinhalten oder beinhaltet haben.

Genetisch veränderte Organismen

Die Entwicklung und/oder Herstellung genetisch veränderter/modifizierter Organismen (GVOs oder GMOs) dürfen keine Tiergene oder aus tierischem gewonnene Substanzen beinhalten oder beinhaltet haben. Produkte die zur Registrierung vorgeschlagen werden, die GMOs enthalten oder enthalten können, müssen als solche gekennzeichnet sein.

Küchen- und Hygiene-Standards

Speisen die als vegan gekennzeichnet werden sollen, müssen separat von nicht-veganen Speisen zubereitet werden. Als Minimum müssen Oberflächen und Utensilien gründlich vor der Zubereitung veganer Menus oder Speisen gereinigt werden. Es wird stark empfohlen, dass für den Zweck ein separates Set von Utensilien verwendet wird. Seien Sie sich dem Risiko einer Übertragungskontamination durch nicht-vegane Quellen in ihrer Küche bewusst, und gehen sie alle vernünftigen und praktikablen Schritte, um dieses Risiko zu eliminieren.

Die Kriterien der Vegan Society für vegane Lebensmittel

Produkte, die die Lizenz erhalten das Markenzeichen der Vegan Society zu tragen, oder Produkte die in dem Animal Free Shopper aufgelistet sind, müssen die '*animal free criteria*' (tierfreien Kriterien) der Vegan Society erfüllen; z.B. vegane Produkte müssen, soweit es möglich und praktikierbar ist, vollständig frei von jeglicher Einbeziehung von Tieren oder Tierischem sein. Die unten aufgeführte Liste spezifiziert in genauerem Detail was das bedeutet.

Pflanzliche, mineralische oder pflanzlich/mineralisch-gewonnene synthetische Formen der Substanzen in dieser Auflistung werden akzeptiert, so wie mikrobiologisch-fermentierte Substanzen pflanzlicher Herkunft.

Keine tierischen Inhaltsstoffe

Die Herstellung und/oder Entwicklung des Produktes, und wo gegeben dessen Inhaltsstoffe, dürfen keine Verwendung irgendeines Tierproduktes, Nebenerzeugnisses oder Derivates beinhalten oder beinhaltet haben.

So wie beispielsweise:

Zusatzstoffe/Additive: Tierisch-gewonnene [die englischen Bezeichnungen befinden sich in den eckigen Klammern]

E120 - Cochinelle oder Cochenille, Karminsäure, Karmin [cochineal]

E542 - essbares Knochenphosphat [edible bone phosphate]

E631 - Dinatriuminosinat, Natrium 5'-isonat bzw. Natriuminosinat [disodium inosinate - sodium 5'-isinate]

E901 - Bienenwachs, weiß und gelb [beeswax]

E904 - Schellack [shellac]

Kalzium mesoinositol [calcium mesoinositol]

Hexaphosphat [hexaphosphate]

Laktose [lactose]

Spermöl/spermaceti bzw. Walratöl, Walrat [sperm oil/'spermaceti]

Zusatzstoffe/Additive: Möglicherweise tierisch gewonnen

E101 - Riboflavin, Laktoflavin, Vitamin B2 [riboflavin, lactoflavin, vitamin B2]

E101(a) - Riboflavin 5'-Phosphat [riboflavin 5'-phosphate]

E153 (die Version davon, von der man ausgeht dass sie nicht-tierisch ist, wird wahrscheinlich nur in Lebensmitteln verwendet) - Pflanzenkohle, Kohlenschwarz, pflanzliche Kohle [carbon black', vegetable carbon]

E161(b) - Lutein [lutein]

E161(g) - Canthaxanthin [canthaxanthin]

E236 - Ameisensäure [formic acid]

E237 - Natriumformiat [sodium formate]

E238 - Calciumformiat [calcium formate]

E270 - Milchsäure [lactic acid]

E322 - Lecithin [lecithin]

E325 - Natriumlactat [sodium lactate]

E326 - Kaliumlactat [potassium lactate]

E327 - Calciumlactat [calcium lactate]

E422 - glycerin, glycerol [glycerine]

E430 (angeblich nicht mehr in Nahrungsmitteln erlaubt) - polyoxyethylene (8) stearate, polyoxyl (8) stearate

E431 - Polyoxyethylen (40) stearat (polyoxyethylene (40) [stearate, polyoxyl (40) stearate]

E432 - Polyoxyethylen-sorbitan-monolaurat (Polysorbat 20) [polyoxyethylene sorbitan monolaurate, polysorbate 20, tween 20]

E433 - Polyoxyethylen-sorbitan-monooleat (Polysorbat 80) [polyoxyethylene sorbitan monooleate, polysorbate 80, tween 80]

E434 - Polyoxyethylen-sorbitan-monopalmitat (Polysorbat 40) [polyoxyethylene sorbitan monopalmitate, polysorbate 40, tween 40]

E435 - Polyoxyethylen-sorbitan-monostearat (Polysorbat 60) [polyoxyethylene sorbitan monostearate, polysorbate 60, tween 60]

E436 - Polyoxyethylen-sorbitan-tristearat (Polysorbat 65) [polyoxyethylene sorbitan tristearate, polysorbate 65, tween 65]

E470(a) - Natrium-, Kalium- and Calciumsalze von Speisefettsäuren [sodium, potassium and calcium salts of fatty acids]

E470(b) - Magnesiumsalze von Speisefettsäuren [magnesium salts of fatty acids]

E471 - Mono- und Diglyceride von Speisefettsäuren [glycerides of fatty acids, glyceryl monostearate, glyceryl distearate]

E472(a) - Essigsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren [acetic acid esters of glycerides of fatty acids, acetoglycerides, glycerol esters]

E472(b) - Milchsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren [lactic acid esters of glycerides of fatty acids, lactylated glycerides, lactoglycerides]

E472(c) - Citronensäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren [citric acid esters of glycerides of fatty acids]

E472(d) - Weinsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren [tartaric acid esters of glycerides of fatty acids]

E472(e) - Mono- und Diacetylweinsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren [mono and diacetyltartaric acid esters of glycerides of fatty acids]

E472(f) - Gemischte Essig- und Weinsäureester von Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren [mixed acetic and tartaric acid esters of mono- and di-glycerides of fatty acids]

E473 - Zuckerester von Speisefettsäuren [sucrose esters of fatty acids]

E474 - Zuckerglyceride [sucroglycerides]

E475 - Polyglycerinester von Speisefettsäuren [polyglycerol esters of fatty acids]

E476 - Polyglycerin-Polyricinoleat [polyglycerol esters of polycondensed fatty acids of castor oil, polyglycerol polyricinoleate; - polyglycerol esters of dimerized fatty acids of soya bean oil]

E477 - Propylenglycolester von Speisefettsäuren [propylene glycol esters of fatty acids; propane-1,2-diol esters of fatty acids]

E478 - lactylated fatty acid esters of glycerol and propane-1,2-diol

E479(b) - Thermooxidiertes Sojaöl mit Mono- und Diglyceriden von Speisefettsäuren [thermally oxidized soya bean oil interacted with mono- and di-glycerides of fatty acids]

E481 - Natriumstearoyl-2-lactylat [sodium stearoyl-2-lactylate]

E482 - Calciumstearoyl-2-lactylat [calcium stearoyl-2-lactylate]

E483 - Stearyltartrat [stearyl tartrate]

E491 - Sorbitanmonostearat [sorbitan monostearate]

E492 - Sorbitantristearat [sorbitan tristearate, span 65]

E493 - Sorbitanmonolaurat [sorbitan monolaurate, span 20]

E494 - Sorbitanmonooleat [sorbitan mono-oleate, span 80]

E495 - Sorbitanmonopalmitat [sorbitan monopalmitate, span 40]

E570 - Fettsäuren, (einschließlich Myristinsäure, Stearinsäure, Palmitinsäure, Ölsäure) Butylstearat, [fatty acids (including myristic, stearic, palmitic and oleic), butyl stearate]

E572 - Magnesiumsalze von Speisefettsäuren, (einschließlich Magnesiumstearat), - Kalziumstearat [magnesium salts of fatty acids (including magnesium stearate); - calcium stearate]

E585 - Eisen-II-lactat [ferrous lactate]

E627 - Dinatriumguanylat [guanosine 5'-disodium phosphate, sodium guanylate, disodium guanylate]

E635 - Dinatrium 5'-ribonucleotid [sodium 5'-ribonucleotide]

E640 - Glycin und dessen Natriumsalz [glycine and its sodium salt]

E920 - L-Cystein (Darf nur als Mehlbehandlungsmittel verwendet werden) [L-cysteine hydrochloride]

E1518 - Glycerintriacetat (Triacetin), glyceryl mono-, di- und triacetat (Triacetin) und jegliche unspezifizierten Aromastoffe [glyceryl mono-, di- and tri-acetate (triacetin), calcium heptonate, calcium phytate, diacetin, glyceryl, leucine, monoacetin, oxystearin, any unspecified flavourings]

Tierische Fasern

- Angora, Astrakhan, Kaschmir bzw. Cashmere, Mohair, Wolle

Tierische Milch; Derivate aus tierischer Milch

- Kasein, Kaseinate, Laktate, Laktose, Milchsäure [casein, caseinates, lactates, lactic acid, lactose]

Bienenprodukte

- Bienenpollen bzw. Pollen, Bienengift, Honig, Propolis, Gelee Royal [bee pollen, bee venom, beeswax, honey, propolis, royal jelly]

Milchprodukte und -nebenprodukte

- Butter, Käse, Molke, Yoghurt [butter, cheese, whey, yoghurt]

Eier

Vom Menschen gewonnene Substanzen

- z.B. Keratin, Plazenta [e.g. keratin, placenta]

Erzeugnisse die direkt aus der Tierschlachtung gewonnen werden

- Fisch (einschließlich Sardellen bzw. Anchovies), Geflügel, Fleisch, Wild, Wildbret bzw. Wildfleisch und deren Derivate (z.B. Fleisch/Fisch Extrakte und Brühen)

Meerestierprodukte

- Ambergis (bzw. Amber, Ambra), Capiz bzw. Perlmutter, Caviar, Chitin, Korallen, Fischschuppen, Fischmehl, Isinglass bzw. Hausenblase, Marine Öle und -Extrakte (z.B. Fischöl, Haifischöl (Squalen oder Squalene, Robbenöl, Walöl), Naturschwamm, Perlen, Fischrogen bzw. Rogen oder Fischeier, Robbenfleisch, Schalen- bzw. Krusten- oder Krebstiere, Muscheln, Spermöl, Spermaceti Wachs, Walfleisch [ambergris, capiz, caviar(e), chitin, coral, fish scales, fishmeal, isinglass, marine oils and extracts (eg fish oils, shark oil

(squalene or squalane), seal oil, whale oil), natural sponge, pearl, roe, seal meat, shellfish, sperm oil, spermaceti wax, whale meat]

Verschiedenes Weiteres

- amniotische Flüssigkeit, Tier- oder Fischleim, Karmin oder Karminsäure, Catgut (Darm), Chamois (speziell gegerbtes Gämsen-, Schaf- oder Ziegenleder), Cochinelle, zerdrückte Schnecken oder Insekten, Fixative (z.B. Moschus bzw. Musk, Zibet bzw. Civet oder Castor bzw Castoreum), Hormone (z.B. Östrogen, Progesteron, Testosteron), Elfenbein, Lanolin, Nerzöl, Pergament, Plazenta, Seide, Schellack, Schlangengift, einige Vitamine (z.B. Vitamin D3), Urea bzw. Harnstoff, Vellum (transparentes Pergamentpapier), jegliche Träger bzw. Trägerstoffe, Hilfsmittel oder Lösemittel etc. (siehe unten) die Substanzen tierischer Herkunft selbst oder in der Herstellung und/oder Verarbeitung beinhalten [amniotic fluids, animal and fish glues, carmine/carminic acid, catgut, chamois, cochineal, crushed snails or insects, fixatives (eg musk, civet, castoreum) hormones (eg oestrogen, progesterone, testosterone) ivory, lanolin(e), oil of mink, parchment, placenta, silk, shellac, snake venom, some vitamins (eg D3), urea, vellum, and any carriers, processing aids or release agents (see box below) containing/comprising substances of animal origin]

Schlachtungs-Nebenerzeugnisse

- Tierische Fette bzw. Tierfett (z.B. Schmalz, Butterfett, Talg, Speck, Hautfett bzw. Sebum) Aminosäuren, Aspik, Knochen, Knochenkohle, Knochenmehl, Borsten, Kollagen, Daunen, getrocknetes Blut, Darivate aus Fettsäuren, Federn, Pelz, Gelatine, Glycerin(e)/Glycerol, Haare, Häute (Leder, Wildleder, etc.) Huf- und Hornmehl, Horn, Ölsäure, Oleoic Oil, Oleostearin, Pepsin, Proteine (z.B. Elastin, Keratin, Reticulin), Lab, Häute, Stearate. Stearinsäure. Stearin(e) [animal fats (eg dripping, lard, suet, tallow), amino acids, aspic, bone, bone charcoal, bone-meal, bristles, collagen, down, dried blood, fatty acid derivatives, feathers, fur, gelatin(e), glycerin(e)/glycerol, hair, hides (leather, suede etc), hoof & horn meal, oleic acid, oleoic oil, oleostearin, pepsin, proteins (eg elastin, keratin, reticulin), rennet, skins, stearates, stearic acid, stearin(e)]

Anmerkung:

Tierprodukte werden manchmal in Zusammenhängen verwendet, die nicht direkt offenkundig sind, wie zum Beispiel als:

- Träger/Trägerstoffe - Gelatine kann als Trägerstoff für Beta-Carotin und D2 verwendet werden
- Verarbeitungshilfen - Laktose wird häufig bei der Geschmacksfixierung in der Herstellung von Chips verwendet
- Lösemittel - können verwendet werden um zu Verhindern dass Süßwaren und Backwaren an den Herstellungsmaschinen haften

KEINE TESTS AN TIEREN

Die Entwicklung und/oder Herstellung des Produkts, und wo gegeben dessen Inhaltsstoffe, dürfen keine Tests oder Versuche irgendeiner Art an Tieren beinhalten oder beinhaltet haben, die auf Initiative des Herstellers oder in seinem Namen oder Auftrag oder durch dritte

Eine Vegan*Swines Info.

Quelle: Vegan Society Großbritannien. Übersetzung und Bearbeitung: Gita Yegane Arani-May.

Parteien über die der Hersteller effektive Kontrolle hat, durchgeführt worden sein oder durchgeführt werden.



Portrait einer Kuh, von Farangis Yegane.

[1] Timetables for the phasing-out of animal testing in the framework of the 7th Amendment to the Cosmetics Directive (Council Directive 76/768/EEC)

http://ec.europa.eu/consumers/sectors/cosmetics/files/doc/antest/sec_2004_1210_en.pdf

(4.3.2014)